

Wohnhaus

<http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/112260217013/>

ID: 112260217013

Datum: 01.08.2017

Datenbestand:

Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Marktstraße
Hausnummer:	29
Postleitzahl:	74363
Stadt-Teilort:	Güglingen
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Heilbronn (Landkreis)
Gemeinde:	Güglingen
Wohnplatz:	Güglingen
Wohnplatzschlüssel:	8125038004
Flurstücknummer:	— keine
Historischer Straßenname:	— keiner
Historische Gebäudenummer:	— keine

Lage des Wohnplatzes



Fotos



Bildbeschreibung:

— OBJ_DESCRIPTION_EMPTY

Abbildungsnachweis:

Burghard Lohrum

Objektbeziehungen

— keine

Umbauzuordnung

 keine **Bauphasen****Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:**

Die dendrochronologische Auswertung datiert die Errichtung des Wohnhauses auf 1514/15 (d). Es wurde ursprünglich als dreistöckiges Fachwerkgebäude errichtet. Beim Stadtbrand von 1849 brannten das zweite Obergeschoss und das Dachwerk ab. Das Dachwerk wurde in der Folge durch vorhandenes Holz über dem ersten Obergeschoss wiederaufgebaut.

1. Bauphase: Errichtung des Gebäudes (d).
(1514 - 1515)

Betroffene Gebäudeteile: 

- Erdgeschoss
- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

Lagedetail:

- Siedlung
- Stadt

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
- Wohnhaus


2. Bauphase: Zerstörung des 2.OG und DG beim Stadtbrand 1849. Danach Wiederaufbau des Dachgeschosses unter Wiederverwendung alter Hölzer.
(1849)

Betroffene Gebäudeteile: 

- Obergeschoss(e)
- Dachgeschoss(e)

 **Besitzer:in** keine Angaben **Zugeordnete Dokumentationen**

- Bauhistorische Untersuchung

 **Beschreibung**

Umgebung, Lage: Das Wohnhaus befindet sich inmitten der Altstadt von Güglingen und steht mit der südlichen Giebelseite an der Marktstraße, die die Altstadt von Ost nach West durchläuft.

Lagedetail:

- Siedlung
- Stadt

Bauwerkstyp:

- Wohnbauten
- Wohnhaus

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung): Bei dem Gebäude handelt es sich um einen zweistöckigen Fachwerkbau mit giebelseitig ausgerichtetem Satteldach, der die Reste der ehem. Stadtmauer überbaut.

**Innerer Aufbau/Grundriss/
Zonierung:**

Mit seiner Osttraufe ursprünglich die Stadtmauer überbauend, entwickelt sich im 1. Obergeschoss entlang dieser Stadtmauer ein dreizoniger Grundriss. Beginnend am Straßengiebel sind dies die Wohnzone mit Kammer und Stube, die Flurzone mit Treppe und Küche sowie die rückwärtige Kammerzone mit mittigem Flur zum ehemals giebelseitigen Abtritt.

Innerhalb der Flur- und Kammerzone war der Stadtmauer mit dem innen verlaufendem Wehrgang (?) eine einfach verriegelte Fachwerkwand vorgestellt. Anders verhielt sich dies in der Stubenzone, wo die Schlafkammer bis zur Stadtmauer aufgeweitet war.

**Vorgefundener Zustand (z.B.
Schäden, Vorzustand):**

Da das Gebälk über dem 1. Obergeschoss keine Hinweise auf eine ehemalige Sparreneinzapfung aufweist, ist davon auszugehen, dass es sich bei dem untersuchten Gebäude ursprünglich um einen dreistöckigen Fachwerkbau handelte. Dieses fehlende Stockwerk brannte wohl zusammen mit dem Dachwerk bei dem überlieferten Stadtbrand ab, während Letzteres mit den wiederverwertbaren Hölzern um eine Etage tiefer wieder aufgebaut wurde.

Während im Erdgeschoss vom bauzeitlichen Holzwerk nur noch Reste erkannt werden konnten, sind im 1. Obergeschoss die ursprüngliche Grundrissgliederung sowie Teile des zugehörigen Fachwerkes erhalten. Das Dachwerk ist ein Konglomerat aus wiederverwendeten Bauhölzern unterschiedlicher Zeitstellungen.

Bestand/Ausstattung:

— keine Angaben

**Konstruktionen****Konstruktionsdetail:**

- Dachform
 - Satteldach
- Holzgerüstbau
 - allgemein

Konstruktion/Material:

Zweistöckiger und verputzter Fachwerkbau mit Satteldach.